

Protokoll

**der ordentlichen fepa-Mitgliederversammlung
vom Samstag, 25. November 2006,
Kipferhaus, Dorfstrasse 9, Hinterkappelen**

Geschäftlicher Teil 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

1. Begrüssung

Die Tagespräsidentin, Annette Keller, begrüsst die 20 Anwesenden und stellt das Programm vor. Entschuldigt haben sich Joe Elsener, GPK, Luzern, Ulrike Luginbühl, Bern, Elsbeth Merz, Bern, Nelly Minder, Ponte Tresa, Margrit Bäschlin, Bern, Christian Zurbuchen, Horgen.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13. November 2004 in Zürich

Die Versammlung genehmigt das ihr vorliegende Protokoll.

3. Bericht des Vorstandes

Ergänzend zu den Vorstandsberichten, die im FEPA-Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden, erläutert Annette Keller die wichtigsten Entwicklungen der vergangenen zwei Jahre. Als kleine Organisation kommt der Vernetzung mit anderen Organisationen eine grosse Bedeutung zu, eine Strategie, die der FEPA in den vergangenen zwei Jahren systematisch verfolgte. Die Kooperationen haben den FEPA in verschiedenen Bereichen gestärkt. Neue Themen- und/oder Spenderkreise (Moskitonetze Moçambique, linuxola, Drahtesel, Khulumani Support Group Südafrika), Synergien und Mittragen der Infrastruktur (keesa, HEKS), Freiwillige (Benevol). Seit mehreren Jahren arbeitet der FEPA an der Professionalisierung seiner Strukturen und Abläufe. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Standards, die u.a. auch von der ZEWO verlangt werden. Auch diese Arbeit wurde in den vergangenen zwei Jahren weitergeführt. Dazu gehört mit gutem Erfolg auch eine nähere Begleitung der Projektpartner.

Für 2006 hatte sich der FEPA das Ziel gesetzt, von der DEZA Projektfinanzierung für Batanai, eine HIV/Aids-Unterstützungsorganisation in Zimbabwe, zu erhalten. Dazu musste zuerst ein Organisationsprozess bei Batanai unterstützt und begleitet werden. Das entsprechende Gesuch wurde im Herbst 2006 eingereicht. Mit der von Regina Bischof Wittwer gestalteten Website hat sich der FEPA ein zusätzliches attraktives Schaufenster geben können.

Trotz dieser viel versprechenden Entwicklungen und vielen grossen und kleinen Erfolgen in der Projektarbeit ist die Zukunft des FEPA nicht gesichert, weil die finanzielle Abstützung fehlt. In der Vergangenheit haben einige grosse Legate Boden gegeben. Jetzt ist absehbar, dass der Fonds in wenigen Jahren zur Neige geht. Der Vorstand hat beschlossen, die Projektunterstützung trotzdem im bisherigen Rahmen weiterzuführen, da wir unsere Partner nicht im Stich lassen können. Für die meisten Projekte gilt: es wäre sogar sinnvoll, wenn sie weit höhere Beiträge erhalten würden. Das ist nicht möglich, weil die Mittel dazu fehlen. Für den FEPA würden höhere Beiträge an die bestehenden Partner zudem keinen höheren Begleitungsaufwand bedeuten und seinen Verwaltungsaufwand relativ gesehen verringern (heute 28 %). Die Mittelbeschaffung wird deshalb für die kommenden zwei Jahre im Zentrum der Vorstandsarbeit stehen.

Barbara Müller stellt anhand einiger Fotos die wichtigsten Projekte vor. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt geografisch in Zimbabwe, während inhaltlich die Jugendarbeit wichtig geworden ist.

4. Rechnungen 2004 und 2005

Barbara Müller erläutert kurz die bereits im Mitteilungsblatt publizierten Rechnungen.

5. Bericht des Revisors und der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Berichte 2004 und 2005 der Revisoren Marcus Haas und Mascha Madörin liegen der Versammlung vor. Walter Huwyler liest den Bericht der Geschäftsprüfungskommission vor. Er hebt die befriedigende Entwicklung des FEPA in Richtung Professionalisierung hervor, die von der GPK aktiv unterstützt wurde. Aufgrund der Berichte der beiden Kontrollinstanzen genehmigt die Versammlung die Rechnungen für die Jahre 2004 und 2005. Sie dankt Marcus Haas, Mascha Madörin, Walter Huwyler und Joe Elsener für die unentgeltlich geleistete Arbeit.

6. Décharge und Wahlen

Die Versammlung erteilt dem Vorstand Decharge. Zurückgetreten ist Andres Enderli. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung und werden durch Akklamation in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt werden die anwesenden Patricia Brücher, Bern, Maureen Suter, Basel, und Henning Juhl, Frenkendorf.

Der Vorstand setzt sich damit aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Patricia Brücher, Bern (seit 2006)
- Marlies Gerber, Bern (seit 2002)
- Ueli Haller, Hinterkappelen BE (seit 1990)
- Henning Juhl, Frenkendorf (seit 2006)
- Annette Keller, Bern (seit 2002)
- Anna Rieder, Zürich (seit 1998)
- Liselotte Staehelin, Basel (seit 1998)
- Maureen Suter, Basel (seit 2006)
- Susann Zurbuchen, Horgen (seit 1990)

Ebenfalls bestätigt wurden Marcus Haas (bisher) und Mascha Madörin (neu) als Revisoren sowie Walter Huwyler und Joe Elsener als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

Namens des FEPA bedankte sich Annette Keller beim Kipferhaus und der Kirchgemeinde Hinterkappelen, die dem FEPA kostenfrei Gastrecht gewährte, und bei Ueli Haller für die Vorbereitung und Begleitung der Mitgliederversammlung.

Inhaltlicher Teil 17.15 Uhr bis 18.30 Uhr

Der FEPA – ein lebendiges Netzwerk

Der FEPA ist Teil eines lebendigen Netzwerks mit Partnerorganisationen in der Schweiz und in Afrika. Schweizerische Partnerinnen und Partner waren eingeladen, sich und ihre Arbeit vorzustellen.

Doris Häfliger, als Ausbilderin tätige Laborantin aus Solothurn, stellte das vom FEPA unterstützte Moskitonetz-Projekt im Norden Moçambiques vor.

Marc Zumsteg, beim Berner Drahtesel verantwortlich für die Entwicklungszusammenarbeit, berichtete über die Erfahrungen, die seine Organisation beim Export von gebrauchten Velos mit afrikanischen Partnern macht.

Line Boser, Geschäftsführerin des Unternehmens Zur Kalebasse von mission 21 in Basel, zeigte, was unter Fair Trade mit Zulieferern aus dem Süden zu verstehen ist.

Amadeus Wittwer, Präsident von linuxola, stellte den jungen Verein vor, dessen Ziel es ist, in der Schweiz gesammelte Secondhand Computer in benachteiligten Länder zu recyceln, damit junge Menschen dort Zugang zur IT-Technologie erhalten.

Franziska Moser, Präsidentin der OeME-Kommission der Kirchgemeinde Hinterkappelen erzählte vom grossen Engagement der Kirchgemeinde in Palästina.

Den anregenden Abschluss machte ein gemeinsames äthiopisches Nachtessen, das von Frau Nujoma Youssouf zubereitet wurde.

Basel, 15.12.2006 Barbara Müller